

## **Bericht über die Seelsorge-Arbeit in der Jugendarrestanstalt Remscheid-Lüttringhausen**

Seit nun einiger Zeit steht die Arbeit im Jugendarrest unter dem Druck der baldigen, endgültigen Schließung. Dieser Termin ist nun auf Ende Dezember 2026 festgelegt worden. Dann soll dieser relativ neue Gebäudekomplex (erbaut zum Anfang der 2010er Jahre) sowie etwas später die Gebäudeanlage der JVA und des offenen Vollzugs und sowie einige Kavalier-Gebäude abgerissen und die dann so freigewordene Grundstücksfläche mit einem Neubau einer „zeitgemäßen“ JVA überbaut werden.

Die Belegung des Jugendarrestes ist schon seit einiger Zeit rückläufig. Natürlich ist die Seelsorge, wie auch alle andere zugewandte Arbeit, mit und für die Arrestanten dringend notwendig. Viele der (zwischen 14 und 23 Jahre alten) männlichen Arrestanten kennen leider meistens keine festen Strukturen. Eine natürliche, familiäre Zugewandtheit ist oft unbekannt.

Wichtig ist es daher, den jungen Männern in einer gesprächsgeführten Seelsorge eine Wertschätzung aufzuzeigen. Ebenso notwendig sind Anregungen zur zukünftigen Lebensführung.

Dieses den Arrestanten anzubieten, ist mir ein besonderes Anliegen. Ich versuche alle Neuankömmlinge, in deren ersten 3 Tagen in der JAA, auf deren Zellen zu besuchen und kennenzulernen. Eben entweder auf deren zugewiesenen Zellen, im entsprechenden größeren und hell gestalteten Seelsorgeraum oder der Bibliothek. Dieser Raum wurde vor einiger Zeit von Arrestanten zusammen mit den Mitarbeitern des Sozialdienstes neu eingerichtet.

Mein begrenztes Zeitkontingent verwende ich vor allem für Einzelgespräche. Selten sind noch Gruppenangebote möglich. Da vom Sozialdienst inzwischen sehr viele Gruppen (von Gewaltprävention, Beratung zu Drogenproblemen, Umgang mit neugeborenen Kindern, grundsätzlichen sozialem Verhalten etc.) auch über externe, zusätzliche Dienstleister angeboten werden.

Grundsätzlich biete ich als Ev. Diakon und auch die Katholischen Kollegen (aus der JVA Remscheid und JJVA W.tal-Ronsdorf) im Wechsel sonntags ökumenische Gottesdienste an. Diese Gottesdienste werden gut angenommen. Außerdem erhalten die Arrestanten an den Samstagen jeweils Besuch von einer Gruppe des Gideon-Bundes und bzw. oder der Gefährdetenhilfe Hückeswagen-Scheideweg.

Ein interreligiöses Angebot zu etablieren, hat sich wegen der Erwartungshaltung der sehr unterschiedlichen Jugendlichen, als schwierig erwiesen.

Auch aufgrund der o.a. anstehenden Schließung des Jugendarrestes, sind immer mehr Gespräche mit den Mitarbeitern der JAA notwendig, die dann auch seelsorgerliche Aspekte haben.